

APRIL 10

DAS MAGAZIN FÜR LIECHTENSTEIN  
**der monat**



[www.dermonat.li](http://www.dermonat.li)

**STAAT UND KIRCHE:** Schwierige Entflechtung

**LIECHTENSTEINER ORIGINALE:** Vorsicht! Köfferli Schädler

**UNTERNEHMERINNEN:** Chancen schaffen – Chancen nutzen

# Wenn das Licht der Polarnächte lockt

22

23

Von Marco Nescher

**Polarlichter galten früher als unheilvolle Ankündigungen. Das Entstehen dieser besonderen Lichter am Polarhimmel kann heute von der Wissenschaft erklärt werden. Dennoch üben die Polarlichter eine Faszination auf die Betrachter aus.**

Teilweise erweckt der  
Lichterglanz des Polarlichtes  
den Eindruck, das ganze  
Firmament stehe in Flammen

Polarlichter treten in verschiedenen Varianten am nächtlichen Himmel auf. Einmal wirken sie wie Vorhänge, dann erscheinen sie wie Bögen, ein anderes Mal ziehen farbige Bänder vorbei. Man sitzt in der nordischen Kälte vor dem Fotoapparat und wartet auf das Naturschauspiel. Wartet und wartet, um den Augenblick nicht zu verpassen, beim Auftauchen der gespenstischen farbigen Lichter den Auslöser zu drücken. Bei solchen Wartezeiten auf Polarlicht-Fotos schwirrt einem plötzlich die Geschichte von den Schildbürgern durch den Kopf, die beim Bau des Rathauses die Fenster vergessen hatten, das Licht mit Mausefallen und Säcken einfangen wollten, um die Dunkelheit zu vertreiben.

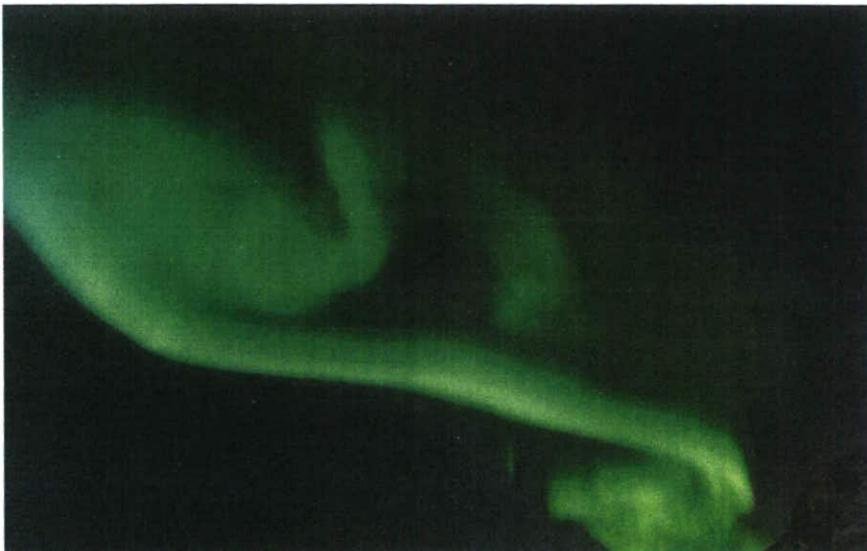
### Magnetfelder begünstigen Entstehung von Polarlichtern

Als bester Zeitpunkt für die Polarlicht-Fotografie gilt unter Fachleuten die Zeit von Ende Februar bis Anfang April. Also legte ich

mich im März auf den Lofoten, einer Inselgruppe vor der norwegischen Küste, auf die Lauer. In diesem Zeitraum, sagen Experten voraus, stünde die Konstellation der Magnetfelder von Erde und Sonne besonders günstig zueinander, was die Entstehung der Nordlichter begünstige. Was die Magnetfelder betrifft, mag diese Voraussage zwar richtig sein, muss aber nicht zwangsläufig dazu führen, dass der Fotograf jede Nacht nur auf den Auslöser zu drücken braucht, um die erhofften, fantastischen Nordlicht-Bilder im Apparat zu haben. Zu berücksichtigen gilt es auch die lokale Wetterlage, deren Voraussage schwierig ist – etwa vergleichbar mit der Wettervorhersage in unseren Breitengraden, wenn eine Föhnlage herrscht. So kann es vorkommen, dass sich der Fotograf in der Kälte die Beine vertritt, um nicht anzufrieren, dann plötzlich am Horizont ein Flackern wahrnimmt, in Stellung hinter seine Fotoapparate geht – und dann schieben sich Wolken vor das sehnsüchtig erwartete Farbenspiel.

### Eruptionen auf der Sonne lösen Polarlichter aus

Polarlichter sind auch heute noch schwierig vorzusagen. Am ehesten gelingt eine Prognose durch intensive Sonnenbeobachtung oder durch die von Raumstationen erhobenen Daten über Sonnenstrahlung und Sonnenwinde. Die Eruptionen auf der Oberfläche der Sonne haben nach bisherigen Beobachtungen und Auswertungen einen wesentlichen Einfluss auf die Häufigkeit von Polarlichtern. Die Sonne verfügt über einen gewissen Zyklus mit den so genannten Sonnenflecken, die ein Indiz für eine besondere rege Feuer-





Fotos: Marco Nescher

aktivität auf unserem Licht- und Wärmespenders sind. Wenn diese Eruptionen auf der Sonne besonders stark ausfallen, können die Polarlichter nicht nur in den nördlichen Breitengraden gesehen werden, sondern auch bei uns. Anfangs April 2000 beobachteten viele in einer klaren Nacht ein tolles Farbenschauspiel: Nach Augenzeugen wogten rote und grüne Lichtbögen über den Himmel, teilweise erweckte der Lichterglanz den Eindruck, das ganze Firmament würde in Flammen stehen.

### **Gefühl und Erfahrungswerte des Fotografen**

Dass Polarlichter auch bei uns zu sehen sind, ist aber eher selten, weshalb sich die Fotografen in die Kälte aufmachen, um dieses faszinierende Naturspektakel mit der Kamera einzufangen. Die Digitaltechnik macht es dem Fotografen heute einfacher, Polarlichter zu fotografieren, weil das Ergebnis sofort beurteilt werden kann. Die Herausforderungen für den Fotografen bleiben aber dennoch hoch: Ein stabiles Stativ, ein Weitwinkelobjektiv und eine Spiegelreflexkamera mit möglichst hoher ISO-Einstellung bei wenig Bildrauschen gehören zu den technischen Grundvoraussetzungen für gute Ergebnisse. Der Vergleich mit dem Eiskunstlauf, um beim eisigen Thema zu bleiben, drängt sich auf: Kamera und Material gehören zur Pflicht, was der Fotograf macht, ist die Kür. Weil das Polarlicht an Intensität und Grösse schnell ändern kann, ist oft blitzschnelles Wechseln von Bildausschnitt, Belichtung und Scharfeinstellung

notwendig. Vieles hängt vom Gefühl und von Erfahrungswerten ab, wie etwa die Belichtungszeit, die von 2 bis 30 Sekunden bei geöffneter Blende betragen kann.

Das Faszinierendste an der Polarlicht-Fotografie aber ist, zum richtigen Zeitpunkt am Drücker zu sein. Ein schwaches Leuchten am dunklen Himmel kann sich plötzlich zu einem wahren Feuerwerk entwickeln – wer dann die Kamera in der richtigen Position und mit der richtigen Einstellung zur Hand hat, gehört wie beim Pokern zu den Gewinnern. ■

*Am häufigsten kommen Polarlichter im hohen Norden vor, sie können sich aber auch auf der Südhalbkugel zeigen.*

### **Fotos von Polarlichtern**

**Marco Nescher**, Herausgeber des Magazins «Der Monat» und passionierter Fotograf, weilte im März auf den Lofoten in Norwegen und fotografierte das Nordlicht.

